

Nachruf zum Tode von Pastor Hans Jürgen Meyer,

Ehrenvorsitzender der HuK Hannover e.V.

lt. Wikipedia:

Hans-Jürgen Meyer (* 21. Mai 1949 in Rotenburg/Wümme) ist ein deutscher evangelischer Pfarrer im Ruhestand.

Nachdem er sich zunächst für eine Ausbildung in der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg entschied, begann er **1970** nach der Ableistung des Grundwehrdienstes eine theologische Ausbildung. Die Einführung in das Amt als Pastor erfolgte **1980** in der Epiphanius-Gemeinde in Hannover.

Nach der Suspendierung vom Dienst wegen seiner offen gelebten homosexuellen Partnerschaft folgte ein jahrelanger Rechtsstreit mit der Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers, bei dem er durch Gerhard Schröder anwaltlich vertreten wurde. Erst Ende **2005** wurde der nach zwei Instanzen 1990 im Urteil ausgesprochene Wartestand endgültig aufgehoben.

Nachdem „mehrfach in Fernsehsendungen und anderen Medien über den hannoverschen Pastor“ berichtet wurde, erschien Ende **2011** seine Biografie Lieben – Leiden – Lachen. Ein schwuler Pastor erzählt mit einem Vorwort der ehemaligen Landesbischöfin Margot Käßmann. Darüber hinaus finden sich in dem Buch Briefe und Stellungnahmen von Helmut Gollwitzer, Luise Rinser, Dorothee Sölle, Hans-Georg Wiedemann, Helmut Kentler, Gerhard Schröder, Uta Ranke-Heinemann und anderen.

Hans-Jürgen Meyer ist Sprecher der Ortsgruppe Homosexuelle und Kirche in Hannover.

Text unter HuK Hannover e.V.

Die HuK Hannover trauert um ihren langjährigen Vorstand Pastor Hans-Jürgen Meyer

- 21. Mai 1949

Der hannoversche Pfarrer Hans-Jürgen Meyer ist tot. Er sei in der Nacht zum Mittwoch nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren gestorben, teilte der Verein Homosexuelle und Kirche (HuK Hannover) am Mittwoch in Hannover mit. Meyer erlangte bundesweit Bekanntheit, nachdem er sich 1984 zu seiner Homosexualität bekannt hatte und von der hannoverschen Landeskirche seines Amtes enthoben worden war.

Meyer hatte sich gegenüber dem Landeskirchenamt geoutet, nachdem ein befreundeter homosexueller Theologe erst gar nicht in den unbefristeten Pfarrdienst übernommen worden war. Er war damals bereits zwei Jahre verbeamteter Pastor in Hannover. Es folgte ein jahrelanger Rechtsstreit, der innerhalb der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Präzedenzfall wurde. In einem autobiografischen Buch schrieb Meyer 2011, die langwierige juristische Auseinandersetzung sei die Sache wert gewesen. „Es hätte sich ja sonst nichts geändert.“

Die damalige Kirchenleitung wollte Meyer zunächst vollständig aus dem Dienst entfernen, weil er gegen seine Amtspflichten verstoßen habe. Sie konnte sich vor dem Kirchengericht aber nur teilweise durchsetzen. 1990 entschied der Se-

nat für Amtszucht der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, dass Meyer nicht aus dem Dienst entfernt, aber in den „Wartestand“ versetzt werden dürfe. Meyers Verteidiger war zeitweise der Rechtsanwalt und spätere Bundeskanzler Gerhard Schröder.

Fünf Jahre durfte Meyer nicht predigen, beerdigen oder trauen, danach nur auf Anfrage. Seine Bezüge wurden auf zwei Drittel gesenkt. Ehrenamtlich engagierte sich Meyer seit dieser Zeit für die „Lazaruslegion“, eine christliche Hilfsorganisation für HIV-Infizierte und Aidskranke sowie für die HuK Hannover und die bundesweit aktive HuK.

Die damalige hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann leitete im Jahr 2000 die Wende ein. Durch ihre Vermittlung erhielt Meyer eine halbe Stelle als Krankenhausseelsorger. 2005 übernahm er zusätzlich Aufgaben in der Behindertenarbeit, der Wartestand wurde formell aufgehoben. 2007 wechselte Meyer auf eine volle Stelle in der Altenhilfe.

2009 ging er in den Ruhestand.

&&&

Nachgeschobener Text:

Das sind die rein äußerlich betrachteten Daten von Hans Jürgen Meyer.

Viel wichtiger waren die eigentlich gesetzten Ziele und das bis heute Erreichte:

Vorkämpfer für die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen war

Karl Heinrich Ulrichs (* 28. August 1825 in Westerfeld, heute Stadtteil Kirchdorf in Aurich (Ostfriesland); † 14. Juli 1895 in L'Aquila, Italien) war ein deutscher Jurist, Journalist, Verleger, Schriftsteller, Pionier der Sexualwissenschaft^[1] und einer der ersten bekannten Vorkämpfer für die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen.

Was Ulrichs im Jahre 1865 mit der rechtlichen Gleichstellung von Homosexuellen bisher nicht gelungen war, wurde neben anderen Gleichgesinnten ab dem Jahre 1968 rd. 100 Jahre später auch von Meyer und anderen wieder aufgegriffen. Mit der Sozialliberalen Koalition wurde bereits im Jahre 1969 der Paragraph 175 Strafgesetzbuch außer Kraft gesetzt. Doch damit war das Thema Homosexualität noch lange nicht in der Gesellschaft angekommen.

Nach der Wiedervereinigung der beiden Deutschen Staaten wurde der Paragraph 1996 durch den gemeinsamen Deutschen Bundestag aus dem Strafgesetzbuch gestrichen.

Der Vereinigung HuK Hannover e.V. war das erste Ziel, die Kirchen in die Thematik einzu beziehen, um dann die rechtlichen Voraussetzungen durch den Gesetzgeber zu erreichen:

- gesellschaftliche Voraussetzungen für Homosexuelle durch Meinungsbildung schaffen
- Beratung, Begleitung im Leben Homosexueller
- Hilfe und Begleitung bei der Gründung von Lebenspartnerschaften
- Schaffung arbeitsrechtlicher Regelungen beim Staat und den Kirchen
- Steuerrechtliche Vorgaben erwirken
- Die Ehe als Hauptziel
- Kirchliche Grundrechte durchsetzen.

Zur Erreichung dieser Ziele war die Bildung einer gleichgesinnten Gemeinschaft erforderlich. Im Jahre 1978 wurde die HuK bundesweit gegründet. Im Jahr darauf gründete sich die HuK Hannover in der ev. luth. Kirchengemeinde St. Thomas in Laatzen. Die homosexuelle Gruppe wurde von der Thomasgemeinde von Anfang an unterstützt. Die Räumlichkeiten der Kirche boten der Gemeinschaft ein echtes Heimatgefühl. Pastor Meyer, selbst homosexuell, trat 1990 in den Vorstand der HuK ein und brachte von Anfang an eine starke öffentliche Seite zum Klingen.

Das ließ auch die Überlegungen zu, im Zentrum der Niedersächsischen Landeshauptstadt ein neues Domizil zu finden.

Mit Meyers Beziehungen zur Landeskirche und zur Marktkirchen Gemeinde wurde im Verwaltungstrakt der Marktkirche, Schuhstraße 4 eine entsprechende Räumlichkeit gefunden.

Zur Finanzierung dieses Vorhabens musste die HuK Hannover gemeinnützig werden. Dazu war es erforderlich, die bisher unselbständige Gruppierung Hannover von der Bundes HuK zu trennen und einen eigenen rechtlichen Hintergrund zu schaffen. In enger Abstimmung mit der Bundes HuK konnten mit dem Finanzamt Hannover die erforderlichen Formulierungen in der Satzung getroffen und beschlossen werden.

Es wurde eine Heimstatt mitten in Hannover geschaffen, in dem sich alle Schwulen und Lesben auch mit ihren Angehörigen und Freunden treffen können. Hans Jürgen hat insbesondere mit seiner Mannschaft für die Inhalte gesorgt. **Danke.** Es ist ein „warmes Nest“ geschaffen worden. Es ist die einzige im ganzen Bereich der Bundes HuK. Durch die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit hat die HUK Hannover e.V. es geschafft, Ansehen in der ev. Landeskirche zu bekommen, so dass selbst der Landesbischof Meister aus eigenem Antrieb den Weg zu uns gefunden hat.

Im Jahre 2001 beschloss der Deutsche Bundestag das Gesetz über die eingetragene Lebenspartnerschaft.

Die ev. luth. Kirche stimmte dieser Partnerschaft zu. Die kath. Kirche lehnt bisher eine Begleitung ab.

Im Jahre 2017 beschloss der Deutsche Bundestag das Gesetz über die Ehe für Alle. Die ev. Kirche segnete unmittelbar danach die standesamtlich geschlossenen Ehen. Die kath. Kirche weigert sich immer noch, die so geschlossenen Ehen kirchlich zu segnen.

Im Rahmen des synodalen Weges in der kath. Kirche Deutschlands haben sich jedoch in der überwiegenden Zahl der Diözesen positive Entwicklungen gezeigt.

Alles in Allem haben sich die Verhältnisse für homosexuelle Menschen ganz erheblich gebessert. Fast alle Forderungen wurden mehr oder wenig erreicht.

Daran Hat Pfarrer Hans Jürgen Meyer einen erheblichen dankenswerten Anteil. Karl Heinrich Ulrichs könnte sich über diese Erfolge freuen.

Die deutsche Bevölkerung stimmt den erreichten Gesetzen in überwiegendem Masse zu. Dennoch gibt es immer noch unterschwellige andere Meinungen. Auch heute noch gehört Mut zur Bekennung.

Möge Hans Jürgen in Frieden ruhen.

&&&

Der Verein HuK Hannover verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung -

Zweck des Vereins ist die Unterstützung von Männern und Frauen, die wegen ihrer Homosexualität geistige oder seelische Probleme haben und hilfsbedürftig sind, weil sie

- sich aus religiösen oder sonstigen Gründen selbst ablehnen,
- aus Angst vor Diskriminierung völlig isoliert leben,
- es nicht wagen, sich gegen Verletzungen ihrer Mitgliedsrechte in der kirchlichen Gemeinschaft und ihrer allgemeinen Menschen- und Bürgerrechte zu wehren,
- Schwierigkeiten mit ihrem kirchlichen Arbeitgeber haben,
- mit **HIV** infiziert sind oder an AIDS erkrankt sind

Tätigkeiten von Pastor Meyer:

- 1978–2007 in der Selbsthilfegruppe erwachsener behinderter Menschen in der Epiphaniengemeinde unter der Leitung von Ingrid Dix – Auszeichnung mit dem Goldenen Kronenkreuz
- seit 1988 in der Lazarus Legion Hannover – Christenbeistand für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte
- seit 1979 in der Ökumenischen Gemeinschaft Homosexuelle und Kirche
- 1980–2000 Einzelfallhelfer in der Justizvollzugsanstalt Hannover

Franz Karl Diestel